

Die Zukunftsregion heisst «Davos Klosters Digital»

Wildmannli Tafel



Davos hat in den letzten ein-
halb Jahrhunderten eine
eindruckende Entwicklung
durchgemacht: vom Bauerndorf zum
Wintersportort, zum Kongressort, zur For-
schungsstätte. Der Wandel muss
weitergehen – weg vom reinen
Tourismusort hin zu einem
modernen Ganzjahres-Arbeits-
standort. Die Region Davos
Klosters soll zur digitalen Alpen-
metropole werden. Den Weg be-
reiten könnte eine «Undernämer
Stiftung», die gezielte Wirtschafts-
förderung betreibt – eine Vision
der Wildmannli Tafel uf Tafaas.

Seit über zwei Jahren beschäftigt sich
eine Arbeitsgruppe der Wildmannli
Tafel uf Tafaas mit dem Thema «Digi-
talisierung». Unter dem Arbeitstitel
«Undernämer Stiftung» präsentieren
die Wildmannli einen Vorschlag zur
Schaffung neuer Ganzjahres-Arbeits-
stellen in der Region Davos Klosters.
Die Gemeinde Davos liegt das ent-
sprechende Grundsatzpapier, inklusive
eines 2-Phasen-Plans, seit Ende Sep-
tember 2018 vor. Die Präsentation des
Regionalentwicklers Prättigau/Davos
unter dem Titel «Digital City» geht zu-
nächst weit, da besagtes Papier lediglich
eine Bestandaufnahme darstellt und
die Vernetzung von Events, Ausbildung
und digitalen Dienstleistungen der
Verwaltung mit Unternehmungen und
andern anbieten will. Dazu soll eine
neue, befristete Stabstelle geschaffen
werden. Die Wildmannli wollen aber
einen bedeutenden Schritt weitergehen.
Sie wollen für Davos eine effiziente
Wirtschaftsförderung installieren.
Die Wildmannli Tafel uf Tafaas geht

es darum, eine neue digitale Zeiten-
wende einzuläuten und für die nächsten
Generationen neue Arbeitsplätze zu
sichern sowie das **Klumpenrisiko
Tourismus** zu mildern. «Wir wollen
auf künftige Tendenzen im positiven
Sinn sowie die Notwendigkeit einer akti-
ven Wirtschaftsförderung hinweisen»,
erklärt die Denkfabrik der Wildmannli
in einem Brief an den Kleinen Landrat.

• Es braucht einen «Move»

Die Zahl der Wintersportler nimmt
seit mehr als zehn Jahren ab. Volkswirt-
schaftlich deutlich gefährlicher aber
sind die seit 2000 stattfindende **schlei-
chende Abwanderung der Wohn-
bevölkerung** (minus 0,8 Prozent zwi-
schen 2002 und 2012) sowie der Abbau
von Arbeitsplätzen (Verlust von rund
1000 Vollzeitstellen in den letzten 15
Jahren). Junge, gut ausgebildete Einhei-
mische verlassen die Region und ziehen
in urbane Gebiete. Dorthin, wo Ganz-
jahresjobs ein sicheres Auskommen
versprechen. Um diese Fehlentwicklung
zu stoppen, braucht es Investitionen in
neue, tourismusunabhängige, kreative
Arbeitsplätze.

Das bedeutet: **Die Davoser Wirt-
schaft braucht ein neues Stand-
bein** – neue, tourismusunabhängige
Arbeitsplätze. Davos muss als Wirt-
schaftsstandort attraktiver werden, um
Unternehmen anzulocken, die solche
Arbeitsplätze bieten. Verbesserungen
sind in erster Linie beim Verkehr sowie
der digitalen Infrastruktur notwendig.
Ein attraktiver, moderner Arbeitsort
ist die Alpenmetropole dann, **wenn
sie die «Work-Life-Leisure-Bal-
ance»-Ansprüche der Menschen**
erfüllt. Die Voraussetzungen sind in
Davos vorhanden, die digitale Com-
munity sucht qualitativ hochstehenden
Lebensraum, in dem sich Beruf und
Familie vereinbaren lassen. Davos kann
den «Move» zur coolen Alpengenossenschaft
schaffen – sofern die **Ansiedlung neuer
(kleiner) Firmen der Industrie
4.0 (Digitalisierung der Wirt-
schaft)** gelingt, und Davos Klosters
sich in der digitalen Arbeitswelt als opti-
maler Wirtschaftsstandort positioniert.

Branche mit hoher Wertschöpfung

Warum gerade die Digital-Branche?

Unter anderem darum, weil im digita-
len Bereich tätige Jungunternehmen
Arbeitsplätze schaffen – und dies in
deutlich höherer Zahl als etablier-
te touristisch ausgerichtete Firmen.
**Die Wertschöpfung der Digi-
tal-Branche ist hoch.** Für den Wirt-
schaftsstandort Davos Klosters stellt
diese Branche eine Zukunftschance
dar. Um Jungunternehmen anzusie-
deln, braucht es Zeit und Risikokapital.
«Beim Wandel zu Davos Klosters Digital
rechnen wir mit einer Anlaufphase
von mindestens drei, wenn nicht gar
fünf oder zehn Jahren. Für die ersten
drei Jahre muss ein Risikokapital von
mindestens 1,5 Millionen Franken
zur Verfügung gestellt werden. Ohne
diese Anschubfinanzierung wird es
nicht möglich sein, Davos Klosters
als internationalen Standort für die
zukunftsreiche Digital-Branche zu
etablieren», weiss der Wildmannli-
Schreiber Patrik Wagner. Und er
fordert zusammen mit der Wildmannli-
Arbeitsgruppe: «Gemeinden, Wirt-
schaft und Privatpersonen müssen sich
zur Digitalisierung bekennen, damit
in Davos Klosters ein digitales Umfeld
geschaffen und eine coole Commu-
nity herangezogen werden kann.» Es
gilt als erstes ein «digitales Umfeld zu
schaffen» und «Digital Companies» in
die Region zu locken, dann werden in
einem zweiten Schritt digitale Kleinun-
ternehmen folgen, die in Davos Klosters
Ganzjahresjobs anbieten und neues
Steuersubstrat generieren.

Dieses Zukunftsszenario entspringt
der Hoffnung, dass der Wandel vom
Ferien- und Kongressort hin zum Digi-
talort Davos Klosters Digital gelingt.
Dafür sind ein **Umdenken sowie
Anstrengungen zur Förderung
des Unternehmertums notwen-
dig.** Die wirtschaftspolitische Neuaus-
richtung von Davos Klosters wird nicht
ohne Investitionen, ja Wagniskapital
möglich sein. Es lohnt sich aber, denn
**wenn der Wandel zu Davos Klos-
ters Digital gelingt, wird unsere
Region einmal mehr Pionierin
sein.** Die Weichen dafür müssen heute
gestellt werden. Denn der «Move» zu
Davos Klosters Digital ist eine – oder
gar die einzige? – Chance für den
überlebensfähigen Wirtschaftsstandort
Davos.

Die Wildmannli Tafel uf Tafaas hat
ihr Positionspapier zur Wirtschaftsför-

derung in der Region Davos Klosters
und zur Schaffung einer Region Davos
Klosters Digital Ende September 2018
an den Kleinen Landrat sowie anfangs
Januar 2019 an die Regionalentwick-
lung Prättigau/Davos geschickt und
hofft, damit eine breite Diskussi-
on loszutreten. Denn die Wildmannli
sind überzeugt: **Investitionen
zur Schaffung neuer, kreativer,
tourismusunabhängiger Arbeits-
plätze haben in Davos Klosters
höchste Priorität.** Sie sind ein
«Must» für das Überleben von und in
Davos.

Fazit aus der Forderung der Wild-
mannli, die für die Installation einer
Wirtschaftsförderung zur Schaffung
neuer digitaler Ganzjahresstellen in
Davos – und damit für eine Abkehr vom
Klumpenrisiko Tourismus plädieren.

Mehr Steuersubstrat über Ganzjahresstellen sind für Davos Klosters zum Überleben notwen- dig.

Politik gefordert – der Move für neue Zeitwende

Ein neues Standbein schaffen für die
Davoser Wirtschaft, «digital workers»
anzulocken, optimale Voraussetzungen
erarbeiten, Start-Ups anziehen, neue
Unternehmen gründen: Auf die von
den Wildmannli vorgeschlagene Wirt-
schafts- und Standortförderung wartet
viel Arbeit. Davos Klosters bietet beste
Lebens- und Arbeitsbedingungen in
einem urbanen, naturnahen Lebens-
raum. Erstklassige «Work-Life-Bal-
ance». Chancen zur Positionierung als
optimaler Digital-Wirtschaftsstandort.
Dies gegenüber den gewünschten Ziel-
gruppen aktiv kommunizieren und vor
Ort die erforderliche Infrastruktur für
künftige Arbeitsstellen schaffen – nach
Ansicht der Wildmannli eine Hauptauf-
gabe der künftigen «Undernämerstif-
tung». Zu gestalten sei eine zusätzliche
Basis, um die Stadtentwicklung Davos in
den nächsten Jahren zu garantieren. Mit
fixen Einwohnern und Arbeitnehmern
– damit das System Davos Klosters mit
seinem sprunghaften Einwohneranstieg
zu Hochsaisonzeiten weiterhin funkti-
oniert. Ganzjahresstellen garantieren
mehr Steuersubstrat, um die künftigen
Investitionen für Davos zu schultern.